



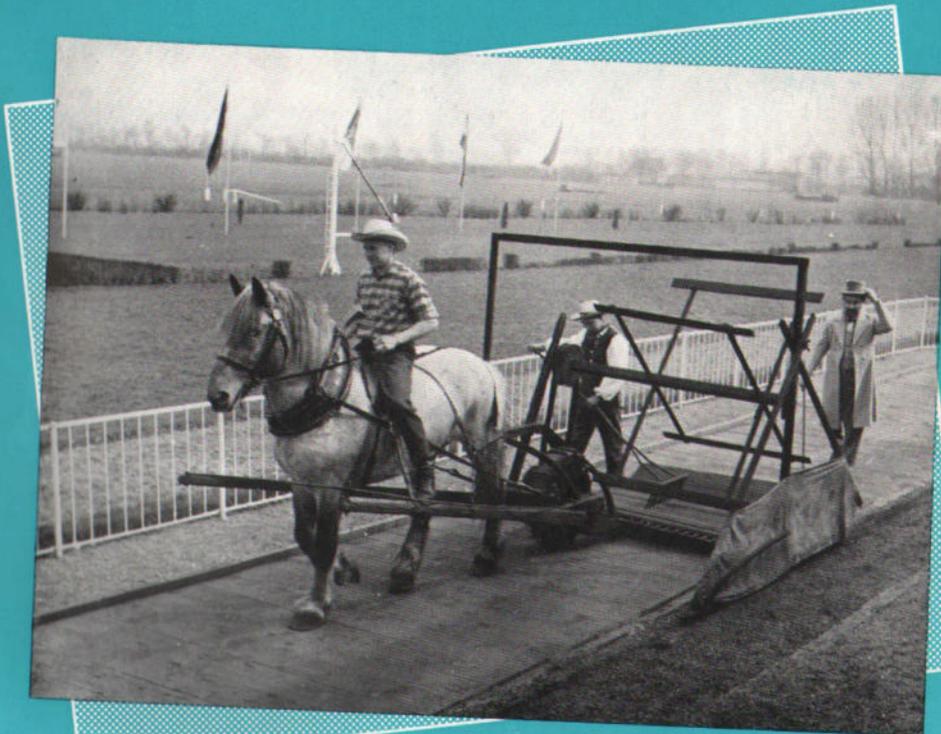
INFORMATIONSDIENST

MCCORMICK  
INTERNATIONAL

AUSGABE 51 · MAI 1958



Nach der „Parade des Fortschritts“ hatten die Gäste Gelegenheit, die vorgeführten Maschinen noch einmal aus der Nähe zu begutachten.



MCCORMICK-INTERNATIONAL Informationsdienst. Herausgegeben für ihre Händlerkundschaft von der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H., Verwaltung, Neuss a. Rhein. Anschriften der Verkaufsniederlassungen: BERLIN-TEMPELHOF, Ringbahnstraße 26, HAMBURG 27, Großmannstraße 114, MONCHEN 12, Landsberger Straße 22, NEUSS a. Rhein, Industrie-straße 39, Postfach 337. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

D-212



D-214  
Standard



D-320



D-430



DIE GOLDENE SERIE

D-217



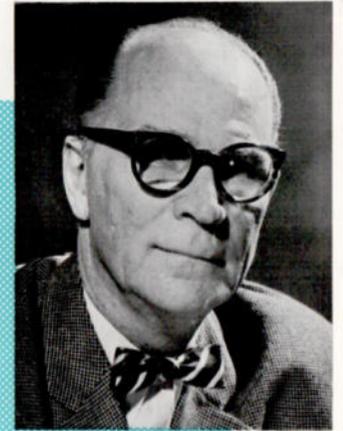
D-217  
Standard



D-324



D-440



Die International Harvester Company m. b. H. ist im Jahre 1908 in Neuß am Rhein gegründet worden.

Seitdem ist ein halbes Jahrhundert vergangen, ein halbes Jahrhundert, in dem große Veränderungen in der deutschen Landwirtschaft stattgefunden haben, eine Zeitspanne, in der die Mechanisierung und Motorisierung in ungeahnter Weise fortgeschritten sind. Wir sind stolz, an dieser Entwicklung maßgebend beteiligt gewesen zu sein.

Für die Zukunft erwarten wir eine weitere Entwicklung in dieser Richtung. Wir sehen unsere Aufgabe darin, unter Einsatz unserer ganzen Erfahrung auf dem Gebiet der Landtechnik immer zweckmäßigere Maschinen

und Geräte in hervorragender Qualität und zu angemessenen Preisen der Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen.

Wir hoffen, daß das Vertrauen des Landmaschinenhändlers und der Landwirtschaft, das uns in den vergangenen 50 Jahren eine große Hilfe geworden ist, erhalten bleibt und uns in der Erfüllung der Aufgabe, die wir uns gestellt haben, unterstützen wird.

*Dr. W. Jampach*  
Generaldirektor





Wenn ein Landwirt Sie nach der

#### McCORMICK Niederdruck-Heuballenpresse F 90 A

fragt, so wollen Sie doch sicherlich eingehend informiert sein, um ihm die besonderen Vorzüge dieser vielseitigen Maschine eindeutig demonstrieren zu können. Die nachstehenden Kurz-Ausführungen über die Arbeitsweise und die technischen Daten der Heuballenpresse F 90 A dürften Sie ganz besonders interessieren.

Die Heuernte kann einen Landwirt, dessen Maschinenpark hinsichtlich einer vernünftigen Mechanisierung noch Mängel aufweist, in große Verlegenheit bringen, die u. U. sogar zu empfindlichen finanziellen Verlusten führen kann. So tritt die Heuernte oft und gern als Arbeitsspitze auf und meistens dann fehlen geeignete Arbeits- und Hilfskräfte. Auch das Wetter und noch manch andere Gründe können die Einbringung des Heus empfindlich stören oder verzögern.

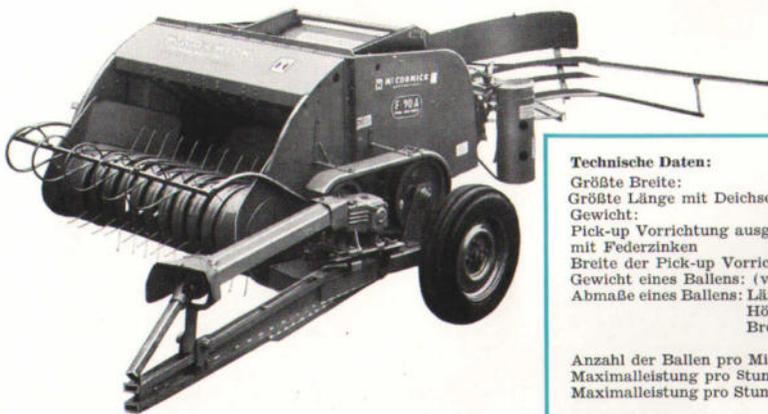
Die Heuballenpresse F 90 A hat sich für die Heuernte als außerordentlich wirtschaftlich erwiesen. So kann sie eine enorme Stundenleistung vorweisen, die je nach Betriebsbedingungen und Erntegut bis zu 8 t beträgt. Mit nur einer Arbeitskraft kann sie zum Aufnehmen und Pressen von Heu und Stroh, sowie zum stationären Pres-

sen von Heu verwendet werden. Ohne Beschädigung des nährstoffhaltigen Blattwerkes sammelt die Pick-up Vorrichtung der Maschine das Erntegut schonend auf, wobei eine rasche und sichere Bergung der Ernte auch bei kurzen Schönwetterperioden möglich ist.

Die Konstruktion der Heuballenpresse F 90 A kann man als einfach und robust bezeichnen. Sie ist praktisch überall und auch unter schwierigen Verhältnissen einzusetzen. Sie hat außen keine sich bewegenden Teile wie beispielsweise Schwungrad oder Zahnräder und ist somit gegen äußere Einflüsse unempfindlich. Der stets einwandfrei arbeitende — in aller Welt bewährte McCORMICK Knüpfel gehört zur selbstverständlichen Ausrüstung der Heuballenpresse F 90 A. Als Bindegarn kann man das übliche Garn für Bindemäher verwenden. Rutschkupplungen am Antrieb der Pick-up Vorrichtung und an der Zapfwelle verhindern eine Beschädigung der Maschine bei Überlastung.

Der Zapfwellenantrieb der Heuballenpresse F 90 A ist genormt. Als Zugmaschine kann jeder Schlepper der Mittelklasse Verwendung finden. Die Wartung ist kinderleicht: alle Schmierstellen sind leicht zugänglich.

Die Standardausführung umfaßt Luftreifen, Ballenzähler, Antrieb durch Zapfwelle. Zur Sonderausrüstung gehören Ladebühne und Anhängervorrichtung, Abwurf-rampe.



#### Technische Daten:

Größte Breite:	2000 mm
Größte Länge mit Deichsel:	3500 mm
Gewicht:	880 kg
Pick-up Vorrichtung ausgerüstet mit Federzinken	
Breite der Pick-up Vorrichtung:	1320 mm
Gewicht eines Ballens: (verstellbar)	5-20 kg
Abmaße eines Ballens: Länge	900 mm
Höhe	280 mm
Breite (verstellbar)	300-600 mm
Anzahl der Ballen pro Minute:	2-10
Maximalleistung pro Stunde: Stroh	4000 kg
Maximalleistung pro Stunde: Grünfutter	8000 kg

Und auch in diesem Jahr....

## GRÜNE WOCHEN BERLIN 1958

Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten fand die diesjährige „Grüne Woche“ in Berlin das erwartete Echo. Die Ausstellung, die mit ihrer 32jährigen Tradition zu den ältesten und regelmäßigsten Messen Berlins gehört, konnte eine Besucherzahl von 416 000 Interessenten aufweisen, davon allein 145 000 Besucher aus der sowjetisch besetzten Zone.

Als Bindeglied zwischen Stadt und Land zeigte die „Grüne Woche“ in 15 Hallen mit einer Fläche von mehr als 50 000 Quadratmetern einen Überblick über das Schaffen der landtechnischen Industrie, des Gartenbaus und der Forstwirtschaft. 755 Aussteller und 109 Organisationen, Verbände, Behörden, wissen-

schaftliche Institute und andere Einrichtungen gaben der Ausstellung einen entsprechenden Rahmen. Auch das Ausland bekundete sein Interesse durch die Teilnahme von Belgien, Dänemark, Frankreich, Kanada, die Niederlande, Schweiz und Spanien. Ferner waren Importeure mit Erzeugnissen aus vielen weiteren Ländern der Welt vertreten. Als einer der Schwerpunkte der Ausstellung erwies sich wieder einmal das Gebiet der Landtechnik. In den Hallen 8 (Thüringen) und 9 (Sachsen) gab sich die Schlepperindustrie ein Stelldichein, um der Fachwelt einen Einblick in die Produktion des letzten Jahres zu geben. So fand man in Halle 8 etwa ein Dutzend Firmen mit rund 50 Schleppermodellen. Hier war natürlich der Stand der International Harvester Company m.b.H. Neuß, das Ziel vieler Interessenten. Zu den prominenten Besuchern des IH-Standes zählten außer Bundesernährungsminister Dr. Lübke auch der französische Landwirtschaftsminister Boscary-Monservin und der österreichische Landwirtschaftsminister Franz Thoma.

Besondere Aufmerksamkeit fanden naturgemäß die IH-Agriomatic und der McCORMICK Schnellbinder D-7 ST.

Rückblickend kann festgestellt werden, daß die „Grüne Woche“ sowohl für die Aussteller als auch für die Besucher alle Erwartungen erfüllt hat.



Der französische Landwirtschaftsminister Boscary-Monservin im Gespräch mit Direktor F. Zeuner.



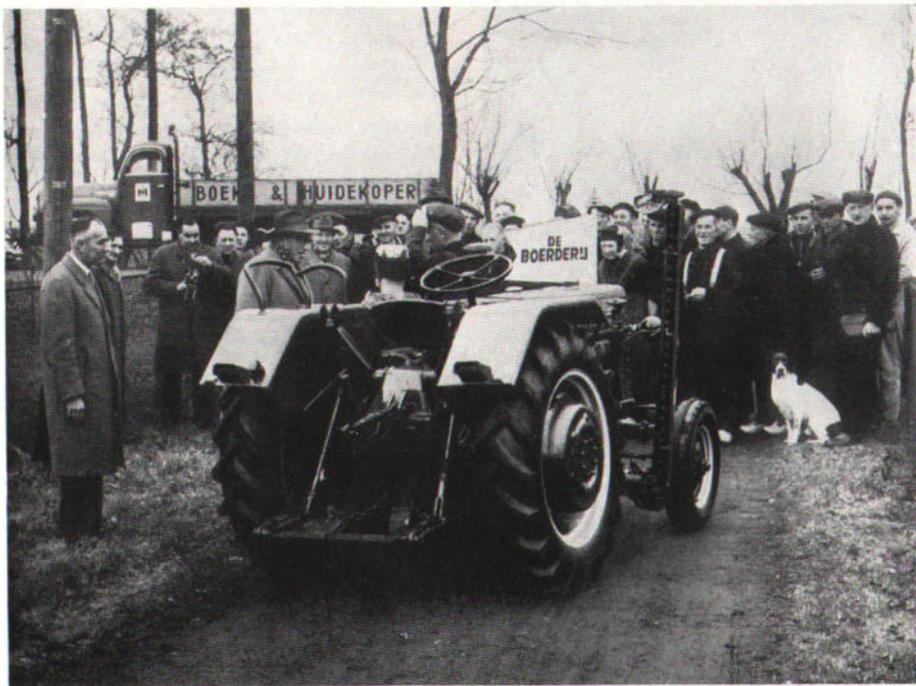
Der Stand der International Harvester Company, Neuß, auf der Ausstellung »Grüne Woche Berlin 1958«.

# Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

„Ob ich mitmachen soll?“, das fragte sich eines Tages Mijnheer Nijboer, ein holländischer Landwirt, der bei Rouveen in der Provinz Overijssel ca. 16 ha Getreide- und Weideland bewirtschaftet. Als treuer Leser des hol-

ländischen Bauernfachblattes „De Boerderij“ hatte er das von seiner Zeitung anlässlich ihres 40jährigen Bestehens veröffentlichte landwirtschaftliche Preisrätsel seines Erachtens richtig gelöst. Nun hatte er Bedenken,

Zahlreiche Freunde und Bekannte waren erschienen, um der Übergabe des Schleppers durch die Vertreter des landwirtschaftlichen Fachblattes und der holländischen IH-Vertretung beizuwohnen.



Im Kreise der Familie wurde sowohl der neue Schlepper als auch die Silberhochzeit gefeiert.



Mijnheer und Mevrouw Nijboer zeigen sich stolz mit einem neuen McCORMICK D-324 Dieselschlepper.

ob es sich auch wirklich lohnen würde, mitzumachen. Da aber der ausgeschriebene 1. Preis ein Schlepper war — den er sehr gut brauchen konnte — und außerdem noch die Wahl des Fabrikates dem Gewinner überlassen werden sollte, zögerte Mijnheer Nijboer nicht länger und steckte seine Lösung in den nächsten Briefkasten. Nach einiger Zeit — fast hatte er schon das Preisausschreiben vergessen — erhielt er von seinem Bauernblatt die Nachricht, daß er der Hauptgewinner des Preisausschreibens sei und er nunmehr zu entscheiden habe, welches Schlepperfabrikat er für seinen Betrieb einsetzen wolle. Natürlich war die Freude im Hause Nijboer groß. Die Entscheidung, welcher Schlepper in Zukunft der zuverlässige Helfer auf dem Hof sein sollte, fiel Mijnheer Nijboer nicht schwer.

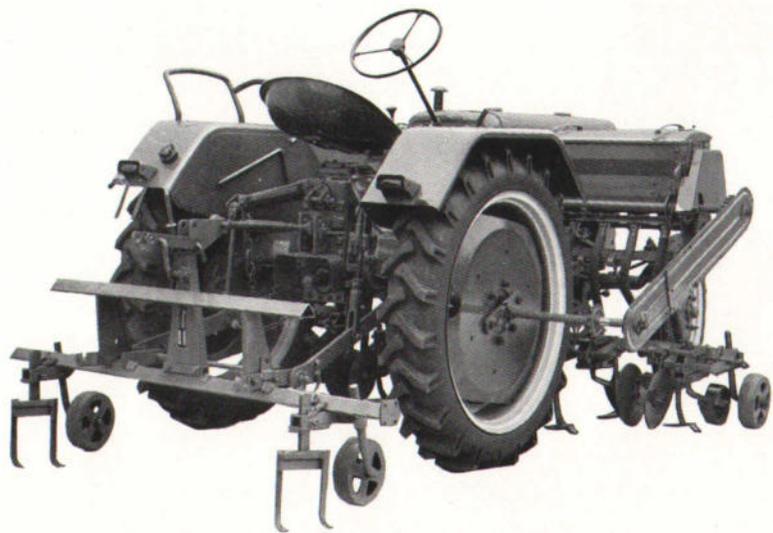
Es mußte ein — McCORMICK sein. Mijnheer Nijboer erklärte seinen schnellen Entschluß der holländischen IH-Vertretung Boeke & Huidekoper damit, daß er schon lange um die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der McCORMICK Schlepper gewußt habe und er fügte hinzu, er selbst habe schon in früheren Zeiten gute Erfahrungen mit IH-Maschinen und Geräten gemacht. Als nun der funkelneue D-324 Schlepper auf den Hof Nijboer gebracht wurde, galt es, ein doppeltes Fest zu feiern; denn am gleichen Tage konnten Mijnheer Nijboer und seine Frau Hendrije ihren 25. Hochzeitstag begehen.

Im Kreise von zahlreichen Verwandten und Bekannten wurde sowohl der neue McCORMICK als auch die Silberhochzeit gebührend gefeiert.

# Der Schlepper und sein Gerät

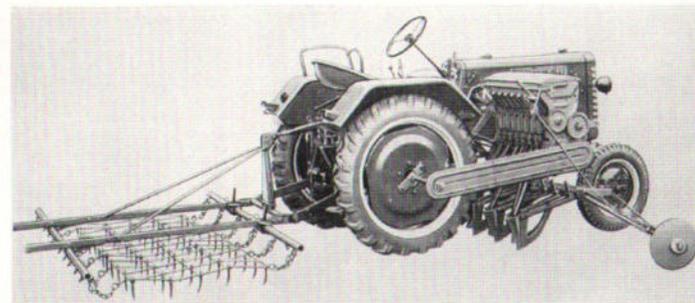
## Warum Zwischenachs-Anbaugeräte für Schlepper?

Eine der Haupt Sorgen der Landwirte ist heute die Frage der Arbeitskräfte. Die sogenannte „Landflucht“ ist zwar keine Neuerscheinung, aber in dem Tempo, wie in den letzten Jahren und auch noch in der Gegenwart, ist eine Abwanderung von Arbeitskräften von der Landarbeit in die Industrie noch nie erfolgt. Dem Landwirt wird es immer schwerer, die für seinen Betrieb benötigten Leute für den ganzjährigen Einsatz zu bekommen. Bei der Vollbeschäftigung in allen Zweigen der Industrie sind aber auch kaum zusätzliche Hilfskräfte in der Saison zu haben.



Die schnelle Motorisierung und Mechanisierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach dem Kriege ist auf diese Tatsache zurückzuführen. Die gesamte Landmaschinen-Industrie hat sich bemüht, auch ihrerseits in der Konstruktion ihrer Maschinen dem Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft Rechnung zu tragen. Die Schlepper-Industrie hat durch Einführung des hydraulischen Krafthebers mit Dreipunktaufhängung ganz wesentlich zur Erleichterung aller Arbeiten mit dem Schlepper beigetragen. Es können jetzt auch Jugendliche den Schlepper fahren, da die Aushebung der Geräte keine Kraftanstrengung mehr erfordert.

Einen weiteren und zwar ganz wesentlichen Schritt in dieser Richtung hat die INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY mbH. mit der Schaffung der IH-„AGRIOMATIC“ getan. Neben verschiedenen ganz großen Vorteilen spart die „AGRIOMATIC“ bei vielen Arbeiten den zweiten Mann. So wird beim Dungabziehen vom Wagen, beim Aufladen von Getreide aus der Hocke, beim Heuaufladen und bei jeder anderen absätzigen Fahrweise der Schlepperfahrer zum Weiterfahren eingespart, weil die „AGRIOMATIC“ eine Bedienung des Schleppers vom Boden aus gestattet, also ohne den Schlepper zu besteigen.



D-212 mit Zwischenachs-anbau-Drillmaschine und Egge.

Auch die übrige Landmaschinen-Industrie hat durch Schaffung von dreipunktangelenkten Geräten wesentlich zur Arbeitseinsparung beigetragen.

Es gibt aber immer noch einige landwirtschaftliche Arbeiten, wo bei Dreipunktgeräten ein zweiter Mann als Steuermann auf dem Gerät oder der Maschine notwendig ist. Dies ist besonders beim Drilling und Hacken der Fall.

Seit Jahren ist die Landmaschinen-Industrie bemüht, auch für diese Arbeiten die Einmann-Bedienung möglich zu machen. Der Wunsch eines sehr großen Teils der Landwirte geht aber dahin, nicht eine Spezialmaschine sondern einen Schlepper zu haben, bei welchem die Geräte so angebaut werden können, daß die Einmann-Bedienung gewährleistet ist.

In jahrelanger Zusammenarbeit mit der einschlägigen Geräte-Industrie hat die INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY für ihre Farmall Diesel-Schlepper D-212 und D-217 eine Gerätereihe erstellt, welche im Zwischenachs-bau alle Voraussetzungen für die Einmann-Bedienung schaffen.

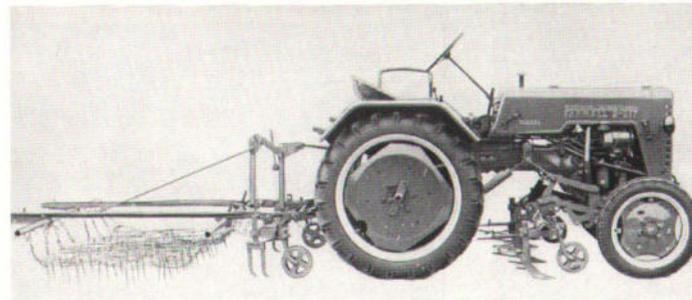
In den nebenstehenden Abbildungen sind einige Maschinen und Geräte für die verschiedenen Verwendungszwecke aufgeführt.

Drilling und Eggen werden in einem Arbeitsgang getätigt. Zur gleichzeitigen Düngergabe kann aber auch noch ein Düngerstreuer zwischen Drillmaschine und Egge eingeschaltet werden. Auch beim Hacken kann der Düngerstreuer gleichzeitig verwendet werden, um die Düngergabe im gleichen Arbeitsgang in den Boden einzuarbeiten.

Für die Kartoffelkultur stehen die verschiedenen Arbeitswerkzeuge zur Verfügung. Beim Häufeln ist ein gleichzeitiges Herunterstriegeln der Dämme ebenfalls möglich.

Die D-212 und D-217 Schlepper mit der wirklich universellen Gerätereihe eignen sich sowohl für den kleinen Betrieb als Universalmaschine als auch für den größeren Betrieb als Zusatzmaschine. Ein ganz wesentlicher Vorteil dieser Gerätekombinationen ist, daß der Schlepper, wenn er nicht mit diesen Geräten arbeitet, jederzeit als Zugmaschine, wie jeder reguläre Schlepper, eingesetzt werden kann. Dies aber ist der Wunsch vieler Landwirte.

A. Nohr



D-217 mit Kartoffelkulturgerät für Zwischenachs-anbau und hinterem Werkzeugträger mit Spurlockerern und Nebegge.



... und wieder ein McCormick-Schlepper auf dem Weg zu seinem Käufer.

## Viele Bauernwünsche gehen in Erfüllung . . . . . . bei der Firma Paul Keil in Fulda

Wer zum ersten Mal in das landschaftlich reizvolle Gebiet der Rhön fährt und seinen Fuß in die alte Bischofsstadt Fulda setzt, ist recht beeindruckt von dieser ehrwürdig-gelassenen und doch so lebendigen Stadt. Mächtig erhebt der Fuldaer Dom, in dessen Ge-

Assistiert von bewährten Mitarbeitern führt Herr Flamme, Inhaber der Firma Paul Keil, Fulda, seine erfolgreichen Verkaufsmaßnahmen durch.



wölben sich die Grabstätte des heiligen Bonifatius befindet, seine beiden hohen Türme über die Zinnen der schmucken Straßen, über das Barockviertel mit Schloß und Fasanerie, über die Michaelskirche, der zweitältesten Rundkirche Deutschlands. Er erhebt sich auch über die großen Produktions- und Maschinenhallen der Fuldaer Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei Paul Keil in der Lindenstraße, die unter anderem seit vielen Jahrzehnten die bäuerlichen Betriebe in weitem Umkreis mit landwirtschaftlichen Maschinen aller Art versorgt.

Schon lange bevor die International Harvester Company in Neuß (1908) ihr deutsches Werk errichtete, importierte die Firma Paul Keil große Mengen an McCormick-Maschinen aus Amerika. Die Bauern schätzten die robusten McCormick-Maschinen, denn der schwere Boden stellte harte Anforderungen an das Material. Der Kundenkreis wuchs zusehends und mit ihm die Größe des Unternehmens. Heute hat Herr Flamme, der Inhaber der Firma, alle Hände voll zu tun, um die vielen kleinen und großen Wünsche seiner Rhönbauern zu erfüllen. In einer großen Maschinenhalle, die zugleich auch als Ausstellungsraum dient, steht ständig eine bemerkenswerte Anzahl von Schleppern und Maschinen auf Lager, damit kein Kunde, der sich zum Kauf entschlossen hat, lange auf die Lieferung seiner Maschine zu warten braucht. Herr Flamme läßt es sich bei seinen vielen anderen Aufgaben auch nicht nehmen, den Kunden persönlich die Maschinen zu zeigen und sie in jeder Weise zu beraten. Durchschnittlich — so berichtet Herr Flamme — werden zusammen mit den beiden Filialen in den Kreisstädten Schlüchtern und Eiterfeld rund 20—25 Schlepper monatlich verkauft. Dazu kommt noch eine recht ansehnliche Anzahl von landwirtschaftlichen Maschinen, die jeden Monat umgesetzt werden.

Auf zwei Dinge legt Herr Flamme besonderen Wert: auf engen Kontakt mit den Kunden und auf einen

Jeder interessierte Landwirt kann die zahlreich ausgestellten Maschinen einer eingehenden Prüfung unterziehen. Unter fachlicher Beratung wird gerne hiervon Gebrauch gemacht.



Herr Flamme hat wieder einmal einen McCormick-Schlepper ausgeliefert. Hier übergibt er der Ehrwürdigen Schwester Constanca von der Engelsmühle mit vielen Wünschen den neuen Farmall D-324.



Ehrwürdige Schwester Constanca, Oberin der Engelsmühle, Abt. Landwirtschaft scheut sich nicht, selbst auf den neuen McCormick-Schlepper zu steigen.

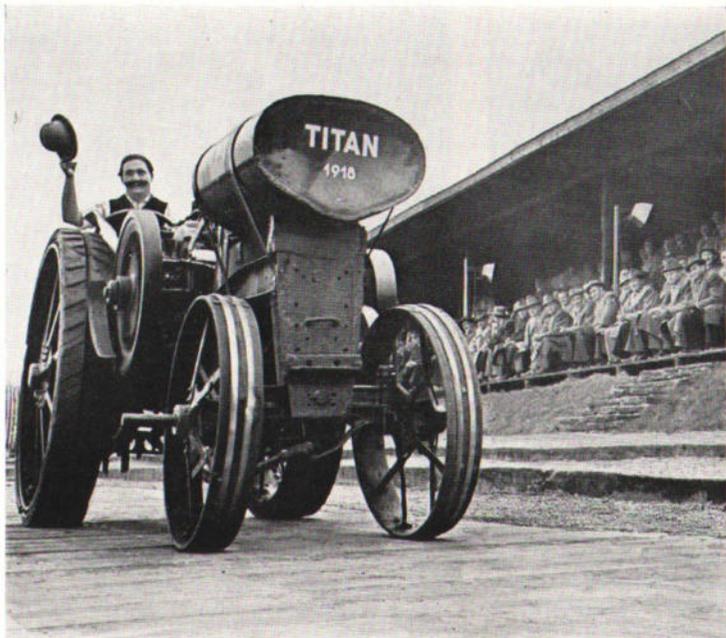
reibungslos und rasch funktionierenden Kundendienst. Ein gut sortiertes und reichhaltiges Ersatzteillager und zwölf schnelle Kundendienstwagen sorgen dafür, daß bei Maschinenstörungen seinen Kunden rasche Hilfe zuteil wird. Rund 15 000—20 000 Liter Kraftstoff — so führt Herr Flamme weiter aus — werden monatlich von seinen Fahrzeugen verbraucht. Allerdings — so fügt er ergänzend hinzu — ist in dieser Zahl ein erheblicher Anteil an Dieselkraftstoff enthalten, der für Schlepper bestimmt ist; denn jeder Schlepper, der von der Firma Paul Keil geliefert wird, wird kostenlos mit einer Erstfüllung von 15 Litern ausgestattet.

Über seiner vielen Arbeit vergißt Herr Flamme aber auch den bewährten Stamm seiner Facharbeiter nicht. Zwei neue Häuser mit zwölf modernen 3-Zimmer-Wohnungen wurden der Belegschaft zur Verfügung gestellt. Weitere Wohnbauprojekte sind in Vorbereitung. Auch für den Betrieb hat Herr Flamme noch große Pläne. So soll die geräumige Reparaturhalle noch größer, noch moderner, noch schöner werden. „Alles meinen Kunden zuliebe“, sagt Herr Flamme, und wir können ihm nur beipflichten und ihm auch weiterhin viel Glück und geschäftlichen Erfolg wünschen.



In der Engelsmühle hat man den neuen McCormick-Schlepper schon sehnsüchtig erwartet. Kaum eine Viertelstunde nach seiner Ankunft fährt der Farmall D-324 zum ersten Arbeitseinsatz.

50  
 JAHRE  
 IM  
 ZEICHEN  
 DES  
 FORTSCHRITTS



Der „Titan“ aus dem Jahre 1918

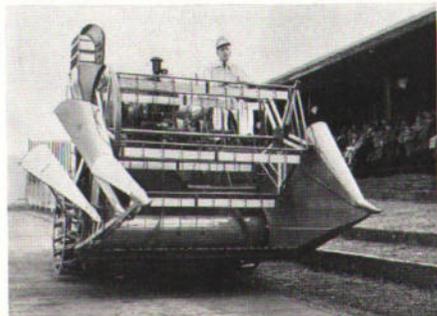


Ein IH-Auto-Buggie, Baujahr 1907



Ausschnitt aus dem Geräteprogramm

Selbstfahrer-Mähdröser D-61



Eine eindrucksvolle Demonstration landtechnischer Entwicklung bot die International Harvester Company m.b.H. Neuß, anlässlich eines Händlertreffens, zu dem annähernd 500 Vertreter aus allen Teilen der Bundesrepublik eingeladen wurden. Sie hatten Gelegenheit, einer

Parade des Fortschritts in der Landtechnik

beizuwohnen, die ihnen einen Überblick über die Entwicklung der Landtechnik in den letzten 127 Jahren gab.

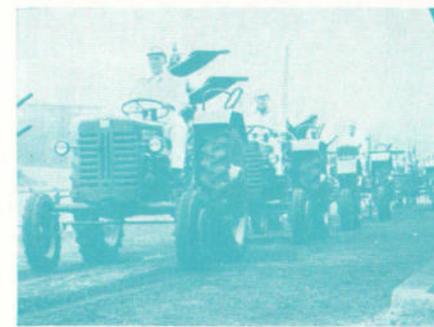
Vor vollbesetzten Tribünen — in Anwesenheit von Presse, Rundfunk und Fernsehen, rollte auf dem Gelände des Neußer Reiter- und Rennvereins eine imponierende Schau ab, wie sie in dieser Intensität und in diesem Ausmaß auf landtechnischem Gebiet wohl noch nicht gezeigt wurde. Nach der Begrüßungsansprache durch Verkaufsdirektor W.C. Caton fuhr in ununterbrochener Reihenfolge Maschine nach Maschine an einem sehr interessierten Publikum vorbei, nicht ohne durch ein eingespieltes Sprecher-Team über Lautsprecher kommentiert zu werden.

Den Reigen eröffnete ein Nachbild des im Jahre 1831 von C.H. McCormick erfundenen Getreidemähers. Als einzige der vielen vorgeführten Maschinen war diese

Maschine pferdebespannt, wodurch in eindrucksvoller Weise die Entwicklung zum pferdelosen Betrieb in der Landwirtschaft demonstriert wurde. Durch die historischen Kostüme der Bedienungsmannschaft wurde die historische Bedeutung, die die Maschine für die Landwirtschaft in der Welt hat, noch unterstrichen. Im Verlauf der Parade wurden dann weitere Maschinen für die Heu- und Getreideernte gezeigt, wobei im Hinblick auf den ersten Getreidemäher natürlich die Zapfwellenbinder und auch die Mähdröser größtes Interesse fanden. Die Krönung dieser Entwicklung ist aber fraglos der Mähdröser Modell D-61, der zur Zeit noch in Neuß und später in der neu eingerichteten Fabrik der IH in Heidelberg hergestellt wird.

Auch der gezeigte Auto-Buggie aus dem Jahre 1907, der mit einem IH-luftgekühlten 2-Zylinder-Boxermotor ausgerüstet war, zeigte sich als einer der vielen Prunkstücke innerhalb dieser Parade.

Ein sehr anschauliches Bild über die Entwicklung im Schlepperbau erfolgte durch die Vorführung mehrerer älterer Schleppertypen. So sah man unter anderem den „Titan“, Baujahr 1918, der mit seinen 7 t Eigengewicht wirklich als Veteran zu bezeichnen ist. Der nächste Schlepper, die Type 10/20, wurde Anfang der



Schlag auf Schlag vollzog sich die Parade des Fortschritts

Schlepper mit Zwischenachs-Anbaugerät





Oben: Die „Goldene IH-Schlepperserie“ rollt an der Tribüne vorbei.

Mitte: Neben Presse und Funk war auch das Deutsche Fernsehen mit einem Filmreporter vertreten.

Unten: IH-Industriemaschinen grüßen durch Heben der Schaufeln die Gäste der Veranstaltung.

Rechts: Oberall an den abgestellten Maschinen wurde gefachsimpelt. Es war fast eine kleine DLG-Ausstellung.

20er Jahre in die Produktion aufgenommen und war in seiner Konstruktion richtungweisend für den modernen Schlepperbau. Diese Maschine, noch in Amerika hergestellt, fand in vielen Exemplaren Eingang in die deutsche Landwirtschaft und einer dieser Schlepper arbeitet heute noch in einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Nähe Düsseldorfs.

Aber auch in der Entwicklung der gerätetragenden Schlepper war die IH führend und so schuf sie Anfang der 20er Jahre ihren Farmall Typ. Der auf der Parade gezeigte Schlepper mit Zwischenachsgeräten für die Rüben- und Kartoffelkultur gehört zu den ersten Schleppern, die das Neußer IH-Werk verließen. Die zur Zeit in Neuß hergestellten fünf Schleppertypen präsentierten sich in goldenem Anstrich.

Nun kam für die Gäste eine besondere Überraschung: denn die IH stellte ihren Geschäftsfreunden drei neue Schleppertypen vor, welche zur Vervollständigung des Programms dienen sollen und für diese Vorführung fertiggestellt wurden. Es sind dies die Typen

D-214 Standard und

D-217 Standard

beide als Gegenstück zu den auch weiterhin lieferbaren Farmalltypen D-212 und D-217, ferner den

D-440

Schlepper in besonders stabiler Bauweise mit Agriomatic-Getriebe als reguläre Ausrüstung.

Aus den Beifallsäußerungen konnte man entnehmen, daß diese Ausweitung des Fabrikationsprogramms sei-

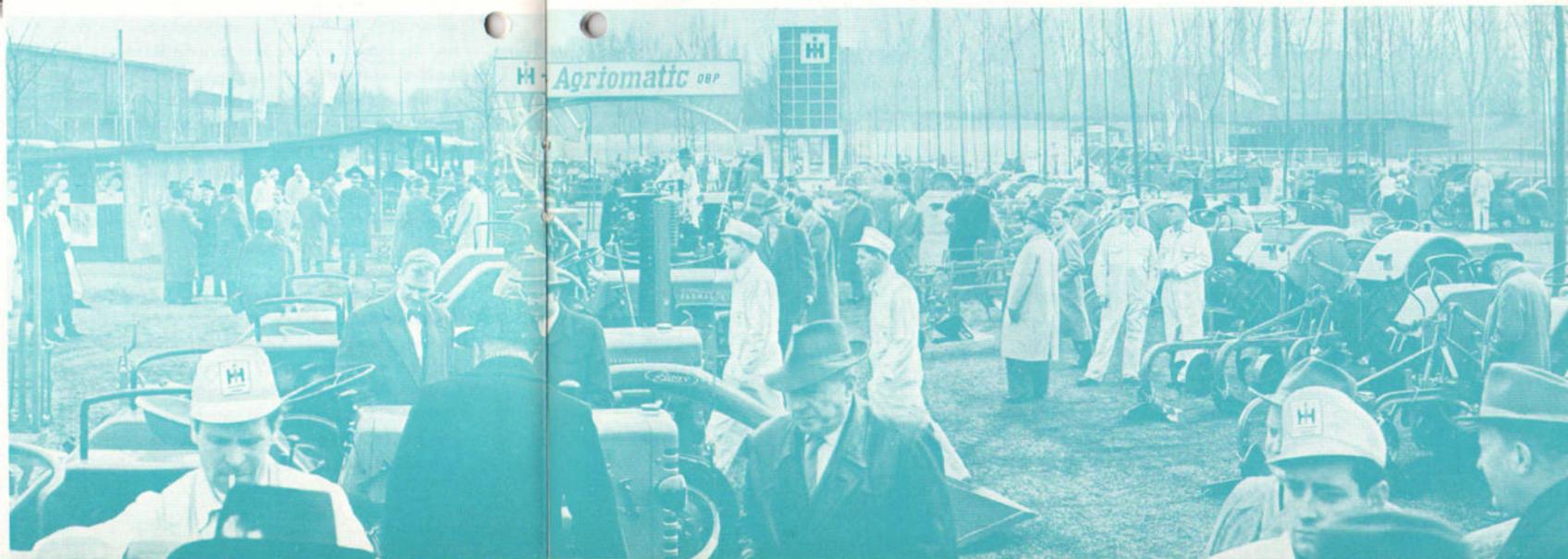
tens der anwesenden Händler sehr begrüßt wurde. Ferner konnte den Gästen das von der International Harvester Company mbH., Neuß, erstellte Geräte-Lieferprogramm vorgestellt werden, welches allen Belangen der Landwirtschaft Rechnung trägt und dessen Vorführung ein eindrucksvolles Bild von der Vielfalt des Geräteprogramms vermittelte. Aber auch die Vorführung einer Anzahl von Schaufelladern, sowie Lade- und Planiertrauben, zeigte das große Programm, das die IH auch im Sektor der Bauwirtschaft entwickelt hat. Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten dieser Geräte wurde in der Parade ebenfalls demonstriert.

Nach der offiziellen Beendigung der Parade fand man sich zu einem kleinen Imbiß zusammen, um das bisher Gesehene in einem Gespräch unter Fachleuten noch einmal Revue passieren zu lassen. Natürlich hatte man auch Gelegenheit, die nunmehr abgestellten Maschinen aus der Nähe zu betrachten und evtl. auftretende Fragen mit leitenden Herren der International Harvester Company mbH., Neuß, zu besprechen. Den Abschluß des Treffens bildete das gemeinsame Abendessen im Palladium in Düsseldorf, wo Generaldirektor F. W. Tautfest noch einmal das Wort an die Versammelten richtete. Mit künstlerischen Darbietungen fand ein Tag ein Ende, der allen Beteiligten ein imponierendes Bild von der Entwicklung der Landwirtschaft in mehr als 100 Jahren vermittelte, daneben aber auch gezeigt hat, welchen Anteil die IH zu allen Zeiten an dieser Entwicklung hatte und heute auch noch hat.



Herr Mager von der Fa. Mager & Wodemeyer, Bremen, überreicht Generaldirektor F. W. Tautfest im Namen seiner Händler-Kollegen ein Erinnerungsgeschenk.

Großen Anklang fand das noch „druckfeuchte“ Extrablatt von der „Parade des Fortschritts“.

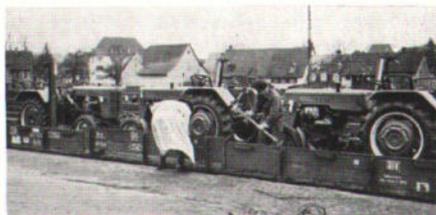


## Die schönste Arbeit...

... für einen McCORMICK Händler ist das Ausladen verkaufter IH-Schlepper. Diese Feststellung traf die Firma Harry Rausch, Donaueschingen, die zu den rühmlichsten McCORMICK Händlern im Bereich der Münchener IH-Filiale zählt. Selbstverständlich fallen auch dieser Firma die Verkaufserfolge nicht ohne weiteres zu, denn ohne einen gut funktionierenden Kundendienst, ohne intensive Verkaufsbemühungen und ohne eine sorgfältig durchdachte Werbung kommt selbst der fähigste Händler nicht aus. Deshalb wird auch bei der Firma Rausch Werbung ganz groß geschrieben und man legt Wert darauf einen besonders engen und ständigen Kontakt mit der Landbevölkerung zu halten.

37 Landwirte aus den Kreisen Donaueschingen und Neustadt wurden eingeladen, eine mehrtägige Fahrt an den Niederrhein zu unternehmen, um in Neuß am Rhein an Ort und Stelle den Produktionsvorgang der McCORMICK Schlepper und Landmaschinen mitzuerleben. Die von dem hier Gesehenen stark beeindruckten Gäste zeigten ein reges Interesse für die technischen Vorgänge und äußerten sich sehr anerkennend

über Maschinen und Schlepper aus Neuß am Rhein. Allein auf Grund dieses Besuches, der von der Firma Harry Rausch arrangiert wurde, konnte dieser Händler acht Schlepperkäufe verbuchen, die innerhalb kürzester Zeit zur Auslieferung gelangten. Die Aufnahmen auf dieser Seite zeigen die Ankunft der Schlepper in Donaueschingen.



Herr Rausch und Monteur Glück lösen die Verschachtungen.

Überführungen der Schlepper mittels des neuen Kundendienstwagens.

Die Schlepperparade im Hof des Händlers Rausch. Von rechts nach links: Herr Ing. Harry Rausch, Werkmeister Hans Glück und Vertreter Herr Rudolph.



## D-430 am Mt. Kanlaon

Der Anbau von Zuckerrohr liegt José Mapa Gomez im Blut. Er ist ein bekannter Farmer aus La Castellana, Negros Occidental, Philippinen, der vor kurzem zwei Farmall-D-430 Schlepper mit Geräten kaufte.

José Mapa Gomez stammt aus einem alten Zuckerrohrpflanzergeschlecht und er sagte zu dem Erwerb der Schlepper: „Der D-430 ist ein enormer Schlepper. Im nächsten Jahr will ich ihn nicht nur zum Pflügen einsetzen, sondern auch für alle Transporte auf der Farm und zwar mit den dafür geeigneten Anhängern.“

Das zuckerreiche Land von La Castellana wird vom Mt. Kanlaon, einem wundervollen vulkanischen Krater, der allerdings erloschen ist, überragt. Neben seiner Arbeit auf den Feldern hat José Mapa Gomez zur Zeit auch die Stelle des Präsidenten des Nationalverbandes der Zuckerrohrpflanzler inne.

Mr. Gomez ist mit Lourdes Luzuriaga, der Tochter einer bekannten Neger-Zuckerrohrpflanzlerfamilie verheiratet.

Oben: Der alles überragende Mt. Kanlaon.

Mr. Gomez zeigt sich hier stolz mit einem seiner neuen D-430 Schlepper aus Neuß am Rhein.





Der Zug kommt. Über eine Million Zuschauer säumen die Straßen Düsseldorfs.



Fertig zum Start! Fahrer und Schlepper stehen bereit.

Die Kolonne mit 60 McCormick Schleppern auf der Südbücke, die Neuß mit Düsseldorf verbindet.



## Denn nur einmal im Jahr ist Karneval...

Mit „Alaaf“ und „Helau“ wird alljährlich im Februar in den Hochburgen des rheinischen Karnevals die närrische Zeit begrüßt. Altes Brauchtum und der Wunsch, sich für wenige Tage im Jahr einmal so richtig vom Alltag zu trennen, sind die Hauptgründe für dieses Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes. Ob Karneval oder Fasching — Frohsinn hat viele Namen. Doch ob man im Rheinland oder in Bayern feiert — die Freude ist die gleiche. Hier hat der Tünnes aus Köln „Spaß an der Freud“ und dort zeigt sich der bayerische Löwe durchaus nicht „g'schamig“.

Der Höhepunkt des rheinischen Karnevals ist der Rosenmontagszug, der kilometerlang durch die von sanges- und schunkelfreudigen Zuschauern umsäumten Straßen zieht. In seinem Gefolge farbenfreudige Fußgruppen und die von geschickten Künstlerhänden dekorierten Festwagen, selbstironisch lokale Ereignisse oder das politische Weltgeschehen glossierend.

Der Düsseldorfer Rosenmontagszug zeichnete sich in diesem Jahr nicht nur durch die Vielzahl und Originalität der Fußgruppen und Wagen aus, sondern darüber hinaus auch durch seine enorme „Zugkraft“ von über 2000 Pferdestärken. Davon gingen allein 1200 Pferdestärken auf das Konto der International Harvester Company, Neuß, die voller Verständnis für die Sorgen und Nöte der Karnevalsvereine uneigennützig 60 Farmall Dieselschlepper vom Typ D-320 als Zugmaschinen für die Wagen zur Verfügung stellte. — Auch die benötigten Fahrer der Schlepper in ihren weißen Uniformen setzten sich aus Betriebsangehörigen des Neußer IH-Werks zusammen. Die roten Schlepper mit den weißgekleideten Fahrern fügten sich harmonisch in das farbenprächtige Gesamtbild des Zuges ein.

Der Rosenmontagszug in Düsseldorf hatte eine Länge von 3,8 Kilometern, der Zugweg war 9 Kilometer lang, Dauer über 2 Stunden. 59 Wagen zogen im Zug mit und 750 Zentner Bonbons wurden geworfen. Über eine Million Zuschauer aus Nah und Fern sahen das närrische Treiben und bildeten eine stimmungsvolle Kulisse.

Schon am Freitag vor den „drei tollen Tagen“ begann die Überführung der McCormick Schlepper für den Rosenmontagszug nach Düsseldorf. Eine fast endlos scheinende Kolonne von roten Schleppern setzte sich gegen 9 Uhr morgens vom IH-Werk aus in Richtung Düsseldorf in Bewegung. Mehrere Streifenwagen und Kradfahrer der Polizei sorgten für die Verkehrssicherheit am Wege der Schlepperkolonne. An der Stadtgrenze Neuß-Düsseldorf erfolgte dann die Übergabe der Schlepper durch die IH-Direktoren W.C. Caton und W. Matheisel an die Herren des Düsseldorfer Karnevalsausschuß. Fotografen der Presse hielten die Übergabe im Bild fest. Nach launigen Dankesworten durch den Karnevalsausschuß wurde Herr W. Matheisel stellvertretend für die IH-Direktion mit dem großen Karnevalsorden der Stadt Düsseldorf dekoriert. Dann ging die Fahrt weiter durch Düsseldorf zu den Ausstellungshallen am Rhein, wo die Schlepper und die geschmückten Wagen bis zu ihrem großen Auftritt am Rosenmontag untergebracht wurden.



«Schwür mir nicht Liebe beim Mondenschein, denn der Mond könnte ein Spatnik sein» so sangen die Düsseldorfer Narren als die Raketenwagen vorbeizogen.



Wiederum bewiesen Farmall Dieselschlepper ihre Qualitäten als Zugmaschinen.



# Schlepperfahrer und Schwerhörigkeit

Die vom Großstädter so oft gerühmte „ländliche Stille“ ist in Gefahr verloren zu gehen. Schuld daran sind die Schlepper, die in den letzten Jahren so starken Eingang in die Landwirtschaft gefunden haben. Daran ist im Prinzip nicht viel zu ändern, denn technischer Fortschritt ist in den meisten Fällen auch von stärkerer Geräuschentwicklung begleitet. Der Schlepper-Industrie fällt aber die Aufgabe zu, diese Geräuschentwicklung auf ein Mindestmaß herabzusetzen. Das Schlepperprüffeld des KTL hat bei der Kleinschlepper-Vergleichsprüfung der DLG Geräuschmessungen durchgeführt und dabei wichtige Erkenntnisse sammeln können. Es wurde festgestellt, daß zwischen der Geräuschbelastung beim Schlepper grundsätzliche Unterschiede bestehen. Beim Kraftfahrzeug muß in erster Linie die Umwelt vor Geräuschbelastung geschützt werden, beim Schlepper dagegen, der in der Regel weitab vom anderen Verkehr arbeitet, wird der Fahrer selbst am stärksten von den Geräuschen der Maschine belästigt. Das ist um so mehr der Fall, als dem Schlepper ein gegen Geräusche abschirmendes festes Fahrerhaus fehlt. Die auf den Kraftfahrzeug-Verkehr zugeschnittenen amtlichen Lautstärkemessungen, die üblicherweise in 7 Meter Entfernung querab vom Fahrzeug vorgenom-

men werden, reichen nicht aus, um die Geräuschbelastung des Fahrers festzustellen. Um in der Lärm-bekämpfung der Ackerschlepper weiterzukommen, muß die Lautstärke am Ohr des Fahrers gemessen werden. Eine Ergänzung der Lautstärkemessungen, die in Phon angegeben werden, durch eine Frequenzanalyse ist unerlässlich. Dem gesamten Problem der Geräuschminderung bei Schleppern muß um so mehr Beachtung geschenkt werden, als durch die ständige Geräuschbelastung während einer länger andauernden Arbeitsperiode eine mehr oder weniger starke Vertäubung eintreten kann, die sich nicht in allen Fällen wieder zurückbildet, sondern zu einer nicht wieder gutzumachenden Schwerhörigkeit führen kann.

Allerdings ist die Geräuschempfindlichkeit der Menschen sehr unterschiedlich. Demzufolge sind auch die Gehörschädigungen durch Geräusche individuell verschieden. Bei wenig empfindlichen Menschen brauchen sie garnicht aufzutreten. Es besteht aber immer eine gewisse Gefahr für die Gesundheit, wenn das Fahrgeräusch eines Schleppers zu laut ist. Deshalb sollten Schlepperhersteller und Kraftfahrtechnisches Bundesamt gemeinsam alles tun, um die Geräuschbelastung durch Ackerschlepper wirksam zu bekämpfen.

(Aus „Schlepper und Landmaschine“, Ausg. 12, 1957)

## Preise für McCORMICK Grünfutter- und Heulader

Nachstehend geben wir auf Wunsch vieler IH-Händler noch einmal die Preise für Grünfutter- und Heulader B-R bekannt:

McCORMICK Grünfutter- und Heulader B-R

mit Stahlrädern DM 2 615,-

mit gummibereiften Rädern DM 2 890,-

Transportvorrichtung DM 88,-

Ladehöheverlängerung mit Transportvorrichtung DM 140,-

# IH KALEIDOSKOP



1. Der italienische IH-Vertreter, die Firma Ing. Colanzi, arrangierte im Laufe des letzten Jahres verschiedene, sehr eindrucksvolle Schlepper-Demonstrationen. Hier eine Aufnahme aus der italienischen Stadt Cuneo, wo IH-Schlepper aus dem Neußer Werk in Dreierreihen über die Hauptstraße führen.

2. 60 McCORMICK Schlepper stellten die »Zugkraft« für den Düsseldorfer Rosenmontagszug. Hier die Über-

führung der Schlepper von Neuß nach Düsseldorf. Ausführlicher Bericht im Innern des Heftes.

3. Ausschnitt aus dem Stand der International Harvester Company, Neuß, auf der Grünen Woche in Berlin 1958.

4. Professor Dr. Dencker, Direktor des Institutes für Landtechnik an der Universität Bonn, besuchte mit einer größeren Gruppe Studenten das Neußer IH-Werk. Hier bedankt sich

Professor Dencker für die freundliche Aufnahme in Neuß.

5. Glück im Unglück hatte der Fahrer dieses Schleppers als er von der Straße abkam und eine ca. 2 Meter tiefe Böschung hinabstürzte. Der Fahrer kam mit dem Schrecken und einigen unbedeutenden Prellungen davon. Für die Robustheit des Farmall Schleppers spricht, daß die entstandenen Reparaturkosten unter DM 20,- lagen.



# Charli's kleiner Irrtum.



Charly — scheint hat Bärensorgen, brummend tappst er aus dem Bau. Würde er nicht satt heut' morgen? Will er sich nun selbst versorgen? Fehlt ihm eine Bärenfrau?

Jedenfalls hat er's brandellig  
seht am Feuermelder steht er schon  
mit gestäubtem Fell — na freilich —  
bei dem Kummer ist's verzeihlich —  
und löst aus den Glockenton.



Kriechend hält ein roter Wagen  
Charly ist voll Zuversicht.  
Jetzt wird ihm auf alle Fälle  
von dazu beru'ner Stelle  
geholfen werden — oder nicht?

Eilig schiebt er seinen Kragen  
samt dem dicken Fell hinein.  
Erschreckt hört man von drinnen fragen:  
Feuerwehr? Nein! — dieser Wagen  
kommt direkt aus Neuss am Rhein.



## Geburtstage

- 23. 12. 1957 Herr Wilhelm Wolters, Mitinhaber der Firma Wolters & Giltjes, Kalkar, 60 Jahre
- 11. 1. 1958 Herr Heinrich Becker, Sterzhausen Kreis Marburg/Lahn, 60 Jahre
- 13. 2. 1958 Herr Johann Kraemer, Schiefbahn, 60 Jahre
- 24. 3. 1958 Herr Heinrich Burkhardt sen., Züttlingen, 70 Jahre
- 24. 3. 1958 Herr Ernst Damm, Wetter, Hessen/Nassau, 65 Jahre
- 30. 3. 1958 Herr Heinrich Ley, Schenkklengsfeld ü. Hersfeld, 60 Jahre
- 9. 4. 1958 Herr Ludwig Stauch, Boxberg/Baden, 75 Jahre
- 15. 4. 1958 Herr Clemens Hoischen, Altenbeken, 90 Jahre

Unsere herzlichste Gratulation verbunden mit den besten Wünschen für viele Jahre bester Gesundheit und geschäftlichen Erfolges.

## Jubiläen

- 25 Jahre Firma Heinrich Büchmann, Vogelsang-Grünholz, Kreis Eckernförde
- 35 Jahre Firma Josef Zitzlerperger, Plattling
- 50 Jahre Firma Karl Leißle & Co., Neuß
- 50 Jahre Im Hause Gottfried Vutz, Viuyn (Ndrh.) hatte der Mitinhaber Herr Gottfried Vutz sein 50jähriges Arbeitsjubiläum, Mitarbeiter Herr Heinrich Spieckers sein 40jähriges Arbeitsjubiläum. Die Feier findet am 10. Mai 1958 statt; an diesem Tag vollendet Mitinhaber Herr Heinrich Vutz (Landesinnungsmeister) sein 70. Lebensjahr.

Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen weiterhin erfolgreiches Schaffen.

## IH-Kurzinformationen

Vom 3. bis 10. Mai 1959 wird in Frankfurt/Main die 45. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft stattfinden.

Man schätzt die Gesamternte an Zuckerrüben im Bundesgebiet nach dem Stand vom Oktober 1957 auf ca. 9,5 Millionen t gegenüber 8,34 Millionen t im Vorjahr.

Eine sinkende Tendenz weist der Speisekartoffelverbrauch der städtischen Bevölkerung auf. Der Verbrauch in bäuerlichen Betrieben liegt mit 13,5% Mehrverbrauch je Kopf gegenüber der Stadtbevölkerung weitaus höher.

390 Millionen selbständige Bauern mit ihren Familienangehörigen und 140 Millionen Landarbeiter in der ganzen Welt beziehen aus der Landwirtschaft ihren Lebensunterhalt.

In der Bundesrepublik gibt es 220 000 Bauernhöfe, die von Frauen geführt werden. Mehr als die Hälfte der Betriebsinhaberinnen haben das 55. Lebensjahr bereits überschritten.

Einen Gesamtauftrag über 10 Millionen Dollar tätigte das US Army Engineer Corps mit der IHC Chicago. In diesem Auftrag sind Abschlüsse über Lieferung von 734 INTERNATIONAL TD-18 Raupenschlepper enthalten. 532 Raupenschlepper sind für Pionierseinheiten der US Army und 202 Raupenschlepper für das US Marine Corps bestimmt.

## Nachruf



### Herr Carl Schmidt,

Seniorchef und Teilhaber der Firma A. Schultz & Co., Münster, ist fast 82 Jahre alt, nach kurzem Kranksein am 18. 1. 1958 plötzlich verstorben. Mit ihm ist ein Landmaschinenpionier abgerufen worden, der sich um die Einführung neuer Maschinen sehr verdient gemacht hat und der durch sein reifes Urteil in großem Kundenkreis wie in der ganzen Branche hohes Ansehen genoß.

Herr Carl Schmidt war früher in unserer Firma im Inland und Obersee tätig, er wurde später Teilhaber der Firma A. Schultz & Co. Münster, die unter seiner klugen Führung zu immer größerer Bedeutung gelangte. Sein an Erfolgen reiches Leben krönte er mit dem Wiederaufbau der im Kriege zerstörten Anlage seiner Firma, deren Herstellung er noch erleben durfte.

Wir verlieren in Herrn Carl Schmidt nicht nur einen sehr geschätzten Geschäftspartner, sondern einen wahren Freund, den wir in gutem Andenken behalten.

- 18. 12. 1957 Herr Rudi Müller, Feuchtwangen
- 26. 12. 1957 Herr Hermann Hartmann i. Fa. Hartmann & Co., Sinzig
- 7. 1. 1958 Herr August Hinterkopf, Schwieberdingen
- 10. 3. 1958 Herr Xaver Fenneberg, Scherstetten
- 14. 3. 1958 Herr Ernst Lieber, Trendelburg über Hofgeismar
- 15. 3. 1958 Herr Johann Hurtz, Seniorchef der Firma Adam Hurtz, Holzweiler Kreis Erkelenz
- 1. 4. 1958 Herr Wilhelm Süggeler, Hattingen/Ruhr
- 2. 4. 1958 Herr Otto Pfannenstiel, Mitinhaber der Firma Rudolf Pfannenstiel, Regensburg

Mit ihrem Hinscheiden betrauern wir den Verlust hochgeachteter Geschäftsfreunde und langjähriger Kunden.